



Aktion zur Ländlichen Entwicklung  
in der Gemeinde Raeren 2007/2008



## **Dorfversammlung in Petergensfeld 24.05.2007**

### **Zusammenfassung der Ergebnisse**

Die Versammlung fand pünktlich ab 20.00 Uhr in der Schützenhalle von Petergensfeld statt. Alle Petergensfelder Haushalte waren durch die Verteilung des Infoblattes einige Wochen vorher sowie über eine Einladung zwei Tage vorher informiert worden.

**Einführung** : Rene Chaineux (Schöffe LE)

**Moderation und Präsentation**: Björn Hartmann (WFG)

**Präsentation Diagnose** : Nicole Enders u. Carine Marquet (Lacasse)

#### **Teilnehmer**

Gezählte Teilnehmer laut Anwesenheitsliste 25 Bürger, davon 13 Frauen (52%)

Geschätztes Durchschnittsalter 40-45 Jahre

**Tagesordnung**: siehe Anlage

Im Verlauf des Abends hatten die anwesenden Bürger Gelegenheit, sich zu den folgenden Themen zu äußern. Dabei wurde die Methode der Kartenabfrage angewandt. Im Folgenden sind die Ergebnisse der Beteiligung zusammengefasst.

#### **1. Visionen (Frage „Was soll sich in Petergensfeld / Raeren ändern?“)**

Wichtige Anliegen sind:

der Wunsch nach der Gestaltung eines attraktiven Dorfzentrums: **10 Nennungen**

4x Briefkasten der Post, 3x Dorfplatz, 2x Spielplatz (Spielstrasse), 2x Aushangkasten der Gemeinde, 1x Christbaum (rechtzeitig), siehe auch unten:

Bürgersteige/Verkehrsberuhigung/ Spazierwege

Sicherheit im Verkehr: **9 Nennungen**

5x(kindgerechte) Bürgersteige, 4x Verkehrsberuhigung auf der Strasse Petergensfeld

Mobilität: **5 Nennungen**

2x Verbesserung des ÖPNV (Busanbindung nach Raeren), 2x Wander- und Spazierwege, 1x Vennbahntrasse

Der Wunsch nach einer Verbesserung der Anbindung an die Gemeinde: **11 Nennungen**

1x stiefmütterliche Behandlung durch die Gemeinde, 1x die Aussage „ Petergensfeld ist nicht Deutschland“, sowie die bereits oben genannten (2x Aushangkasten, 4x Briefkasten, 2x ÖPNV Anbindung, 1x Vennbahntrasse)

Weitere Nennungen: 1x Sanierung der Kanalisation, 1x Wunsch nach einem Gewerbezentrum zur Förderung der lokalen Wirtschaft

## 2. Stärken und Schwächen

Nennungen der Aspekte auf den abgegebenen Textkarten:

### Schwächen:

6x benachteiligte Behandlung durch die Gemeinde, mangelnde Beachtung der Belange, „man fühlt sich nicht zugehörig“

4x mangelnde Kommunikation/  
Informationsfluss / Zusammenhalt  
zwischen den Ortsteilen, die Größe der  
Gemeinde wird als Schwäche empfunden

1x grenznahe Gewerbegebiet in Roetgen,  
das einen Wanderweg blockiert.

### Stärken:

8x Landschaft und Natur

4x Grenznähe, zentrale Lage

1x Erholungs- und Freizeitwert

2x schönes Ortsbild (Ortsteil, Gemeinde)

2x Gute Gemeindedienstleistungen  
(Marienheim, Containerpark, Kindergärten  
und Schule)

1x Hohe Wohnqualität

**2x keine Stärken**

## 3. Konkrete Projektvorschläge

- 5x Wahrnehmung der Interessen des Ortsteils, bessere Kommunikation mit Gemeinde und Bürgermeister, zb. durch gewählten Vertreter
- 5x Einrichtung eines Dorfplatzes
- 4x Massnahmen zur Verkehrssicherheit (Durchgangsverkehr insbesondere von LKW umleiten, Spielstrasse, Tempo 30, Bürgersteige auf der Strasse Petergensfeld)
- Investitionen in Infrastruktur mit Erhalt des ländlichen Charakters
- Verkehrsanbindung nach Raeren verbessern
- 2x Sicherheit im Ortsteil verbessern

## 4. Feedback und Stimmungsbild

Feedbackrunde:

- Damit auch kleine Ortsteile wie Petergensfeld profitieren, sollten lieber viele kleine Maßnahmen umgesetzt werden als einzelne große, die uns hier nicht betreffen.
- Das Kirchturmdenken in den großen Ortsteilen benachteiligt die kleinen Ortsteile.
- Befürchtung, dass die Aktion nichts ändert, weil der Gemeinderat die ÖKLE nach seinen politischen Zielen auswählt und so dominiert.

## **5. Beobachtungen und Anmerkungen**

Insgesamt ist der Eindruck der Einwohner von Petergensfeld sehr deutlich geworden, dass sie sich in der Gemeinde benachteiligt und unbeachtet fühlen. Die Atmosphäre war zu Beginn der Veranstaltung zunächst angespannt.

Petergensfeld ist im Gemeinderat nicht vertreten.

Teilweise sind konkrete Vorschläge gemacht worden, die von der Gemeinde direkt umgesetzt werden können, um dem Eindruck der Benachteiligung entgegenzusteuern (zB. Weihnachtsbeleuchtung rechtzeitig, Infokasten mit Aushängen der Gemeinde).

Zunächst wurden grosse Zweifel geäussert, ob die Aktion zur Ländlichen Entwicklung wirklich die Bedingungen im Ortsteil verbessern kann, da seine Belange bislang nicht angemessen wahrgenommen worden seien.

So ist sehr positiv zu sehen, dass im Anschluss an die Veranstaltung 7 Bürger ihr konkretes Interesse an einer Mitarbeit bekundet haben (7 ausgefüllte Formulare „Mitarbeit“).

Aufgestellt: BH 29.05.2007